

143. Generalversammlung der Zürcher Handelskammer

## Unsere Stärken stärken!

In Anwesenheit von rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft und Politik fand am 28. Juni 2016 die 143. Generalversammlung der Zürcher Handelskammer (ZHK) im Zürcher Kongresshaus statt. Präsidentin Karin Lenzlinger rief dazu auf, dafür zu sorgen, dass wir gut bleiben und besser werden.



ZHK-Präsidentin Dr. Karin Lenzlinger verabschiedete an der GV die folgenden Vorstandsmitglieder (von links nach rechts): Peter Steiner, Chairman Peter Steiner Holding AG, Prof. Felix Gutzwiller, Alt-Ständerat FDP, Vincent Albers, Partner Albers & Co. AG sowie Silvio Ponti, Mitglied der Konzernleitung der SIKA AG

Gut bleiben und besser werden, darum müsse es gehen, so die klare Botschaft der Präsidentin der Zürcher Handelskammer, Karin Lenzlinger, an der diesjährigen Generalversammlung. In ihrer Ansprache vor rund 250 Gästen aus Politik und Wirtschaft zeigte Lenzlinger auf, dass die Aussensicht auf die vermeintlich erfolgreiche Schweiz vielerorts von der Innensicht abweicht. Unternehmen sehen sich mit hohen Kosten und Preisen konfrontiert, es herrscht Unsicherheit bezüglich künftiger steuerlicher Entwicklungen, und die steigende Regulierung des Arbeitsmarktes führt zu weiteren Wettbewerbsnachteilen. Die Stärken der Schweizer Wirtschaft werden vielerorts als Kissen betrachtet, auf dem man sich ausruhen kann. Stattdessen gelte es, diese Stärken ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Das Ziel müsse sein, weiterhin bei allen Rankings an der Spitze zu bleiben, so Lenzlinger. Im Rückblick auf das Berichtsjahr 2015 ging Direktorin Regine Sauter auf die Bedeutung eines Wirtschaftsverbandes wie der Zürcher Handelskammer angesichts der derzeitigen grossen wirtschaftlichen Herausforderungen ein. Es gehe darum, Zusammenhänge aufzuzeigen und klar zu machen, dass ein attraktiver Wirtschaftsstandort kein Selbstzweck sondern Voraussetzung für allgemeinen Wohlstand sei.



ZHK-Direktorin Dr. Regine Sauter im Gespräch mit Claudia Simon, Gemeinderätin Stadt Zürich (FDP) und Katharina Kull-Benz, Gemeindepräsidentin von Zollikon (FDP)

**Medienmitteilung, Präsidialansprache, Jahresbericht, Protokoll und Fotos finden Sie unter [www.zhk.ch/gv2016](http://www.zhk.ch/gv2016).**

**Die nächste Generalversammlung der Zürcher Handelskammer findet am Dienstag, 4. Juli 2017 statt.**

Eidg. Abstimmung vom 25. September 2016

## NEIN zur «AHVplus»-Initiative

**Die Initiative will alle AHV-Renten um 10% erhöhen. Damit ignoriert sie die finanzielle Lage der AHV und demographische Realitäten, und behindert ausgewogene Reformen.**

Das Anliegen der Initiativbefürworter aus dem Lager der Linken und Gewerkschaften ist simpel: alle AHV-Renten sollen um zehn Prozent erhöht werden. Die Frage der Finanzierung lässt der Initiativtext offen. Berechnungen der Bundesverwaltung zeigen, dass eine Annahme der Initiative bis ins Jahr

2030 Mehrkosten von jährlich 5.5 Milliarden Franken verursachen würde. Eine erhebliche Mehrbelastung sowohl von Arbeitgebern als auch aktiven Arbeitnehmern wäre unvermeidlich.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Gesamtwirtschaftlicher Fokus nötig



Darum, ob es gelingt, 5 Milliarden Franken an Steuereinnahmen in der Schweiz zu behalten, geht es beim Projekt Unternehmenssteuerreform III (USR III). Um nichts anderes. So viel fällt nämlich heute

durch die Besteuerung von Unternehmen mit sogenanntem Sonderstatus an – 3 Milliarden auf Bundesebene und 2 Milliarden bei den Kantonen.

Das Gesetzespaket, das das Eidgenössische Parlament in der eben zu Ende gegangenen Session geschnürt hat, verdient zwar keinen Schönheitspreis, ist aber ein gutes Beispiel dafür, wie und dass Kompromisse in unserem Land zustande kommen können. Unter dem Strich: die Vorlage ist geeignet und zweckmässig und berücksichtigt auch die Interessen der Kantone.

Dieser Tage hat nun der Zürcher Regierungsrat seine Vorstellungen davon präsentiert, wie das Gesetz im Kanton Zürich umgesetzt werden soll. Auch hier kann man sagen: erfüllt. Richtigerweise will man alle auf Bundesebene zur Verfügung gestellten steuerpolitischen Massnahmen umsetzen, was der Wirtschaftsstruktur unseres Kantons gerecht wird. Aus Sicht der Zürcher Handelskammer wäre zwar ein tieferer Steuersatz angezeigt gewesen, als nun vorgeschlagen. Aber letztlich kommt man zur Beurteilung, dass der Regierungsrat einen guten Mittelweg zwischen «wünschenswert» und «politisch machbar» aufzeigt.

Nun muss dieses Projekt erfolgreich ins Ziel gebracht werden. Bereits hat die Linke auf Bundesebene das Referendum ergriffen, und gewisse Städte-Vertreter malen auch schon das Gespenst der Steuererhöhung für die Bevölkerung an die Wand. Mit Verlaub: das ist verfehlt. Es muss uns heute gelingen, unseren Wirtschaftsstandort steuerlich für die Zukunft fit zu machen. Das nützt allen Unternehmen, das nützt auch der Bevölkerung. An alle politischen Kräfte geht der Appell, nun einen gesamtwirtschaftlichen Fokus zu behalten, und diese Gesetzesrevision zügig umzusetzen. Sonderzügelein sind fehl am Platz.

Dr. Regine Sauter, Direktorin

*\*Mehr Informationen zur USR III und den vorgesehenen Massnahmen finden Sie auch im Faktenblatt von [economicsuisse](http://economicsuisse.ch) (siehe Seiten 4-5)*

Abgesehen vom Schadenpotential für die Wirtschaft ist der Ansatz einer pauschalen Rentenerhöhung nach dem Giesskannenprinzip auch sozialpolitisch falsch. Gerade einkommenschwachen Personen, die heute von Ergänzungsleistungen profitieren, wird mit der «AHVplus»-Initiative nicht geholfen, da die Erhöhung der AHV-Renten mit einer Reduktion der Ergänzungsleistungen einherginge. So oder so scheint die Initiative mit Blick auf die demographische Entwicklung aus der Zeit gefallen. Voranzutreiben ist hingegen das Projekt «Altersvorsorge 2020», mit dem die Altersvorsorge den demographischen Realitäten Rechnung tragend auf eine stabile Basis gestellt werden soll. Die Ausgestaltung dieser Reform ist für die Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Um den durch den demographischen Wandel verursachten negativen Umlageergebnissen zu begegnen, kann bspw. ab 2030 eine flexible Erhöhung des Rentenalters angezeigt sein.

**In der anstehenden Reform der Altersvorsorge gilt es, die langfristige AHV-Finanzierung sicherzustellen. Da die «AHVplus»-Initiative die Finanzierungsprobleme weiter verschärft und einem funktionierenden Vorsorgesystem im Weg steht, empfiehlt die ZHK, die Vorlage abzulehnen.**

Weitere Informationen dazu im beiliegenden Flyer oder auf:  
[www.ahv-initiative-nein.ch](http://www.ahv-initiative-nein.ch)

## Weitere Abstimmungen Kanton Zürich

### NEIN zur Krippen-Steuer: Beitritt zum Komitee

Am 25. September kommt die Initiative der Alternativen Liste (AL) «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle» zur Abstimmung. Mit dieser Volksinitiative will die AL einen kantonalen Betreuungsfonds zur Verbilligung der Elternbeiträge schaffen. Dies gilt es zu verhindern. Wir bitten Sie, im überparteilichen Komitee «Krippen-Steuer-NEIN» Einsitz zu nehmen. Dadurch helfen Sie mit, die Krippen-Steuer zu verhindern.

Weitere Informationen finden Sie in der Beilage und unter:  
[www.krippen-steuer-nein.ch](http://www.krippen-steuer-nein.ch)

Für Ihr Engagement bedanken wir uns herzlich.

## Allgemeine Wirtschaftsnews

### Neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung

Mit der erneuerten Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016 – 2019 will der Bundesrat die bisherigen Anstrengungen für eine umfassende Nachhaltigkeitspolitik weiter vertiefen. Gleichzeitig leistet die Strategie einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die die Weltgemeinschaft letztes Jahr verabschiedet hat. In der neuen Ausgabe des «Forums Raumentwicklung» zeigt die Fachbehörde des Bundes für nachhaltige Entwicklung, das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), wie diese Herausforderungen innen- und aussenpolitisch angegangen werden.

[www.are.admin.ch](http://www.are.admin.ch)

### Neue Fachkräfte-Website lanciert

Bund, Kantone und die Sozialpartner haben im Rahmen der Fachkräfteinitiative FKI gemeinsam die Website «Fachkräfte Schweiz» lanciert. Damit soll unter anderem aufgezeigt werden, was in der Schweiz zum Thema Fachkräfte läuft. Zusätzlich fördert der Bund neue finanzielle Projekte, die einen Beitrag zur Erhöhung des inländischen Fachkräftepotenzials leisten. Die Fördermittel belaufen sich auf jährlich 400'000 Franken und sind bis Ende 2018 befristet. Das Geld stammt aus dem Budget der Fachkräfteinitiative.

[www.fachkraefte-schweiz.ch](http://www.fachkraefte-schweiz.ch)

## Arbitration News

### ACC Europe Annual Conference

Die Swiss Chambers' Arbitration Institution (SCAI) war mit einem Stand an der zweitägigen «ACC Europe Annual Conference» Ende Mai in Rom vertreten. Geschäftsführerin RA Caroline Ming beleuchtete in ihrem Beitrag das Thema «Arbitration vs. Court vs. Mediation».

### Besuch einer russischen Delegation

Im gleichen Zeitraum besuchte eine kleine Delegation aus Russland die ZHK, darunter zwei in der Schiedsgerichtsbarkeit tätige Professoren. Sie informierten sich vor Ort über die Schiedsgerichtsbarkeit in der Schweiz und über die «Swiss Rules».

### Arbitration Breakfast@ZHK

Ebenfalls Ende Mai fand in den Büros der ZHK ein Breakfast Meeting zum Thema: «Veramerikanisierung von Internationalen Schiedsgerichtsverfahren – Fluch oder Segen?» statt. Nach einer kurzen Präsentation durch die Referenten, RA Karin Graf und RA Dr. Christoph Pestalozzi, verlief das Meeting in Form eines Erfahrungsaustausches, gefolgt von einer Diskussion.

### Swiss Rules Veranstaltung

Am 3. Juni stellte die SCAI in den Räumlichkeiten der Bank Julius Bär in Lugano einem interessierten Publikum die Swiss Rules unter dem Titel «Efficient Dispute Resolution» vor. Ziel der Veranstaltung war nicht nur die Präsentation des Regelwerks über die Schiedsgerichtsbarkeit. Die Institution bot den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, die Mitglieder des Gerichtshofs und die Mitarbeiter der drei Sekretariate (Zürich, Genf und Lugano) persönlich kennenzulernen. Die Veranstaltung begann mit einer Einleitung über die Strukturen der SCAI, gefolgt von einer Präsentation über die verschiedenen «Werkzeuge», welche zur Beschleunigung von Schiedsverfahren eingesetzt werden können. Unter den Anwesenden des Anlasses fanden sich Rechtsanwälte aus Anwaltskanzleien und Rechtsabteilungen von Unternehmen aus verschiedenen Branchen sowie aus dem In- und Ausland.



[www.zkh.ch/arbitration](http://www.zkh.ch/arbitration)

SWISS CHAMBERS' ARBITRATION INSTITUTE

[www.swisschambers.org](http://www.swisschambers.org)

## Schweiz ist bei Wettbewerbsfähigkeit an der Spitze

Die Schweiz hat sich im Wettbewerbsranking des Lausanner Instituts IMD im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze verbessert und schloss auf Platz 2. Damit hat sie trotz der Frankenstärke die USA überholt, die nach drei Jahren vom ersten auf den dritten Platz zurückgefallen ist. Die Schweiz überholt auch Singapur, das jetzt den vierten Platz innehat. Punkten konnte die Schweiz laut IMD zudem mit ihrer guten Infrastruktur, der wirtschaftsfreundlichen Arbeitsmarktpolitik, der transparenten Verwaltung sowie der hohen Produktivität.

[www.imd.org](http://www.imd.org)

## In Zürich, Winterthur und Zug lebt es sich am besten

Zürich ist von der Lebensqualität her die attraktivste Stadt der Schweiz. Dies ergab das Städte-Ranking 2016 des Wirtschaftsmagazins «Bilanz», das vom Beratungsunternehmen Wüest & Partner erhoben wurde. Winterthur belegt hinter Zug den dritten Platz und verweist Bern und Luzern auf die Ränge vier und fünf. Darüber hinaus rangieren weitere 29 Städte aus dem Kanton Zürich unter den 100 attraktivsten Städten der Schweiz. Insgesamt wurden 162 Städte nach elf Indikatoren (vom Arbeitsmarkt über das Kulturangebot bis hin zur Steuerattraktivität) beurteilt.

[www.bilanz.ch](http://www.bilanz.ch)

## Firmenbefragung in der Stadt Zürich

Was halten die in der Stadt Zürich tätigen Firmen vom Standort Zürich und welche Anliegen und Bedürfnisse haben sie? Erkenntnisse zu diesen und weiteren Fragen soll die Firmenbefragung der Stadt Zürich liefern, die ab Mitte August 2016 online durchgeführt wird. Falls Ihre Firma ausgewählt wurde, beantworten Sie die Fragen bitte möglichst umfassend. Die Antworten tragen dazu bei, dass Zürich ein attraktiver Firmenstandort bleibt. Die Ergebnisse werden im Dezember veröffentlicht.

### Für Fragen:

Stadtentwicklung Zürich, Daniela Wendland:  
[daniela.wendland@zuerich.ch](mailto:daniela.wendland@zuerich.ch)

## Wachstum und Konjunktur

### Ökonomen erhöhen Wachstumsprognose

BAK Basel hat seine Prognose für das Schweizer Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr von 0,8 Prozent auf 1 Prozent leicht nach oben revidiert. Im kommenden Jahr ist laut einer Medienmitteilung der Basler Prognostiker eine BIP-Steigerung um 1,7 Prozent zu erwarten. Bisher waren sie für 2017 von einem Zuwachs von 1,5 Prozent ausgegangen.

[www.bakbasel.com](http://www.bakbasel.com)

Das Staatssekretariat für Wirtschaft prognostiziert eine verhalten positive Entwicklung der Weltwirtschaft in 2016 und 2017. Die Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen rechnet zufolge weiterhin mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Schweiz um 1,4 Prozent in diesem Jahr und 1,8 Prozent im folgenden Jahr. Diese Werte sind bereits um die für 2016 auf -0,4 Prozent und 2017 auf 0,3 Prozent geschätzte Inflation bereinigt.

[www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)

Gemäss der aktuellen Prognose für das Schweizer Wirtschaftswachstum, die economiesuisse am 6. Juni präsentierte, ist der Wechselkursschock weitgehend überwunden. Die Wertschöpfung im Exportsektor steigt wieder, für konjunkturelle Unsicherheit sorgen vor allem die volatilen ausländischen Absatzmärkte. Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft wird 2016 weniger durch den Wechselkurs, sondern zunehmend durch die relativ schwache Entwicklung der Weltwirtschaft gebremst. Der Wirtschaftsdachverband prognostiziert ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,3 Prozent im laufenden Jahr und ein Plus von 1,7 Prozent für 2017.

[www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch)

Die Ökonomen der Credit Suisse rechnen für das laufende Jahr mit einem Wachstum der Schweizer Wirtschaft um 1 Prozent. Die Frankenstärke habe der Wirtschaft über 13 Milliarden Franken gekostet und sei weiterhin spürbar. Positiv auf das Wachstum könnte sich der Aussenhandel auswirken. Die Binnenwirtschaft dürfte hingegen weiterhin unter den Folgen der Frankenstärke leiden.

[www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

Auch die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich KOF geht von einem verhaltenen Wirtschaftswachstum der Schweiz in diesem und

einer deutlicheren Steigerung im nächsten Jahr aus. Für die Schweiz leitet die KOF daraus ein erwartetes Wirtschaftswachstum von 1,9 Prozent in 2017 ab. Positiv auf die Konjunktur wirkt sich dabei nach Ansicht der KOF vor allem der private Inlandskonsum aus. Ihm wird eine Zunahme um 1,6 Prozent im laufenden und 1,4 Prozent im kommenden Jahr zugetraut. Die Exportindustrie habe dagegen mit internationalem Preisdruck zu kämpfen. Trotzdem wird bei den Exporten eine Steigerung von 3,5 Prozent in diesem und 2,7 Prozent im nächsten Jahr erwartet. Die Importe sollen im selben Zeitraum noch stärker wachsen, 2016 um 4,9 und 2017 um 3,2 Prozent.

[www.kof.ethz.ch](http://www.kof.ethz.ch)

## MEM-Industrie: Tiefpunkt möglicherweise erreicht



Quelle: de.fotolia.com

Nach einem wirtschaftlich schwarzen Jahr 2015 deutet ein leichter Anstieg des Auftragseinganges im ersten Quartal 2016 (+0,9 Prozent) darauf hin, dass die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) den Tiefpunkt möglicherweise erreicht hat. Allerdings zeigt der gleichzeitige Umsatzrückgang um 8,8 Prozent deutlich, dass die Lage in der MEM-Branche nach wie vor angespannt ist. Die Unternehmen stehen noch immer unter grossem Margendruck. Seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses gingen in der MEM-Branche rund 10'800 Stellen verloren.

[www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

## Zürcher Wirtschaftsmonitoring 02/16

Die Zürcher Wirtschaft ist von der Frankenaufwertung weniger stark betroffen als andere Schweizer Regionen. Die steigende Beschäftigung im Dienstleistungsbereich kompensiert Einbussen der Industrie, die sich wie das Gastgewerbe saisonal aufhellt. Eine leichte Besserung ist auch im Arbeitsmarkt spürbar. Die unspektakuläre Erholung im Kanton Zürich setzt sich fort, schliesst aber kleinere Rückschläge im Verlauf von 2016 nicht aus.

[www.awa.zh.ch/monitoring](http://www.awa.zh.ch/monitoring)

## Brexit trifft auch die Schweiz

Die Briten haben sich entschieden, die EU zu verlassen. Grossbritannien hat nun zwei Jahre Zeit, den Austritt aus von der EU zu organisieren. Dabei muss das Land auch eine neue Form der Handelsintegration finden. Die Konjunkturforschungsstelle BAK Basel und die Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich erwarten weitreichende Folgen für die Schweizer Wirtschaft. Die Unsicherheiten über den zukünftigen Status Grossbritanniens drücken auf Investitionen und Handel. Ein geschwächtes Europa ist laut den Ökonomen langfristig schlecht für die Schweiz. Besonders der Export werde leiden. Rund 50 Prozent der Schweizer Exporte gehen in den Euroraum, mehr als 6,5 Prozent nach Grossbritannien. Der Franken wird aufgrund des Brexit wieder stärker gefragt, was ihn erneut unter verstärkten Aufwertungsdruck stellen wird. Profitieren könnte hingegen der Schweizer Finanzplatz: Der Finanzplatz London wird laut den Ökonomen einen Ansehensverlust hinnehmen müssen, was wiederum den Schweizer Finanzplatz stärkt.

[www.bakbasel.com](http://www.bakbasel.com) / [www.kof.ethz.ch](http://www.kof.ethz.ch)

## Bundesrat verabschiedet Bericht «Neue Wachstumspolitik 2016-2019»

Der Bundesrat will das Wirtschaftswachstum in der Schweiz weiterhin nachhaltig fördern. Er hat am 22. Juni 2016 den Bericht «Neue Wachstumspolitik 2016-2019» gutgeheissen. Sie umfasst 14 Massnahmen. Zentrale Handlungsfelder sind die Digitale Wirtschaft, die administrative Entlastung, die Erleichterung der Importe sowie der Marktzugang für Schweizer Unternehmen. Dabei kommt insbesondere dem Erhalt und der Weiterentwicklung der bilateralen Beziehungen mit der EU zentrale Bedeutung zu.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

## Bildung und Forschung

### Informatiktage mit zahlreichem, interessiertem Publikum

Vom 3. – 4. Juni besuchten rund 11'000 Interessierte die Informatiktage. Über 70 Unternehmen und Institutionen im Kanton

Zürich öffneten ihre Türen und ermöglichen Einblicke in die faszinierende Welt der Informatik. Neben bekannten nationalen und internationalen Unternehmen präsentierten sich an den Informatiktage auch KMUs, kleine Start-Ups sowie Universitäten, Hochschulen und Organisationen. Das vielseitige Programm der Informatiktage bot die Chance, in die faszinierende IT-Welt einzutauchen. Die breite Programmpalette umfasste Vorträge und Diskussionen, Parcours, Selber-Programmieren, Workshops und auch exotische Veranstaltungen wie Ameisendressur, Popcorn-Programmieren oder das Spielen von 1980er-Jahre-Computergames. Organisiert wurden die Informatiktage von eZürich, dem ICT-Kooperationsnetzwerk des Wirtschaftsstandorts Zürich.

[www.informatiktage.ch](http://www.informatiktage.ch)

### Schweiz und Indien wollen gemeinsam forschen

Bundespräsident Johann Schneider-Ammann hat am 6. Juni den indischen Premierminister Narendra Modi zu einem offiziellen Treffen in Genf empfangen. Neben dem wirtschaftlichen Austausch hat sich in den vergangenen Jahren auch die Zusammenarbeit in den Sparten Bildung, Forschung und Innovation positiv entwickelt, wie an den Gesprächen betont wurde. Beide Staaten teilen ein grosses Interesse an der Berufsbildung. Ausserdem arbeiten schweizerische und indische Institutionen im Rahmen eines Forschungsprogramms zusammen mit dem Ziel, eine gemeinsame Forschungstradition zu etablieren. Grosses Potential besteht bei der Klimaforschung, Cleantech, Luftreinhaltung, bei nachhaltiger Stadtentwicklung und erneuerbarer Energie.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

### Schweizer Universitäten gehören zu den innovativsten

Die Universität Zürich hat es im neuen Ranking der innovativsten Universitäten Europas von Thomson Reuters auf Platz 10 geschafft. Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich folgt auf Platz 13. Das Ranking der innovativsten Hochschulen Europas von Thomson Reuters basiert auf den wissenschaftlichen Publikationen und der Innovationsfähigkeit. Gemessen wird dies unter anderem an der Zahl der Patente und den vergebenen Lizenzen.

[www.reuters.com](http://www.reuters.com)

## Öffentliche Finanzen und Steuern

### Bundesrat verabschiedet Botschaft zur neuen Finanzordnung 2021

Am 22. Juni 2016 hat der Bundesrat die Botschaft zur neuen Finanzordnung 2021 verabschiedet. Mit der Vorlage sollen die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer und der direkten Bundessteuer bis 2035 gesichert werden. Die beiden Steuern generieren über 60 Prozent der Bundeseinnahmen und sind gemäss Bundesrat für die Aufgabenerfüllung des Staates unerlässlich. Im Rahmen der vorausgehenden Vernehmlassung forderte die ZHK eine steuerpolitische Neuausrichtung mit Stärkung des Föderalismus und beantragt unter anderem, die direkte Bundessteuer auslaufen zu lassen. Hinsichtlich der bundesrätlichen Botschaft begrüsst es die ZHK zwar, dass die Mehrwertsteuer und die direkte Bundessteuer befristet bleiben. Sie bedauert aber, dass der Bundesrat von umfassenden Reformen absieht und damit die Gelegenheit weitgehend auslässt, Ineffizienzen und Konstruktionsfehler im Schweizer Steuersystem zu beheben. Da die Vorlage dem obligatorischen Referendum unterliegt, wird letztlich das Schweizer Stimmvolk darüber entscheiden.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

### Stellungnahme der ZHK:

[www.zhk.ch/downloads/neue-finanzordnung-2021\\_167](http://www.zhk.ch/downloads/neue-finanzordnung-2021_167)

### Unternehmenssteuerreform III: Faktenblatt



Quelle: de.fotolia.com

Die Unternehmenssteuerreform III (USR III) gehört zu den standortpolitisch wichtigsten Gesetzesvorhaben der nächsten Jahre. Dank Sonderregeln ist die Schweizer Unternehmensbesteuerung heute attraktiv und sorgt für anhaltend hohe Steuereinnahmen. Internationale Entwicklungen fordern jedoch Anpassungen, die wiederum die Standortattraktivität der Schweiz gefährden. Es liegt im

Interesse der Schweiz, dass das Unternehmenssteuerregime weiterhin einerseits attraktiv und andererseits ergiebig bleibt. Dies umzusetzen ist das Ziel der UStR III. Im Faktenblatt von *economiesuisse* erfahren Sie mehr über die UStR III und die vorgesehenen Massnahmen zum Erhalt der steuerlichen Standortattraktivität.

[www.zhk.ch/faktenblatt\\_UStR](http://www.zhk.ch/faktenblatt_UStR)

## Bundesrat verabschiedet Botschaft zur Änderung des Steueramtshilfegesetzes

Der Bundesrat hat am 10. Juni vom Ergebnis des Vernehmlassungsverfahrens Kenntnis genommen und die Botschaft zur Änderung des Steueramtshilfegesetzes zuhanden des Parlaments verabschiedet. Die Praxis der Schweiz in Bezug auf gestohlene Daten soll gelockert werden. Neu soll auf Ersuchen eingetreten werden können, falls ein ausländischer Staat solche Daten auf ordentlichem Amtshilfeweg oder aus öffentlich zugänglichen Quellen erhalten hat. Weiterhin nicht möglich ist die Amtshilfe, falls ein Staat gestohlene Daten ausserhalb eines Amtshilfeverfahrens aktiv erworben hat.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Verkehr und Energie

### Start der Hauptarbeiten zum Ausbau der Nordumfahrung Zürich

Die Nordumfahrung Zürich gehört zu den am häufigsten befahrenen Autobahnabschnitten der Schweiz. Täglich staut sich vor dem Gubrist-Tunnel der Verkehr. Jetzt wird der chronisch überlastete Autobahnengpass beseitigt: Im Beisein von Doris Leuthard, Vorsteherin des eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), sowie Carmen Walker Späh, Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Zürich, und Filippo Leutenegger, Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements der Stadt Zürich, erfolgte Anfang Juni in Regensdorf der Start der Hauptarbeiten zum Ausbau der Nordumfahrung Zürich.

[www.astra.admin.ch](http://www.astra.admin.ch)

## Aussenwirtschaft

### Schweiz nimmt Wirtschaftsdialog mit Iran auf

Hochrangige Vertreter des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO und der Trade Promotion Organization (TPO) des iranischen Ministeriums für Industrie, Minen und Handel, haben sich am 13. Juni in Bern erstmals zu einem Wirtschaftsdialog getroffen. Die beiden Delegationen tauschten sich zu Entwicklungen der Wirtschaftsbeziehungen sowie des bilateralen Regelwerks aus und diskutierten aktuelle internationale und inländische Regulierungsreformen. Ein Schwerpunktthema war der Schutz des Geistigen Eigentums. Der Austausch soll die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen weiter vertiefen und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Handel und Investitionen zwischen den beiden Ländern ermöglichen. Im beidseitigen Interesse suchen die Länder insbesondere nach Wegen, um die bestehenden Herausforderungen im Bereich der Handelsfinanzierung zu überwinden.

[www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)

### Handel mit Frankreich ist rückläufig

Die Aussenhandelsleistung Frankreichs mit der Schweiz ist seit 2008 um ein Viertel geschrumpft. Davor war sie in den Jahren ab 2002 kontinuierlich um Werte etwas unterhalb der Zahlen für den Gesamthandel der Schweiz gestiegen. Danach stiegen die Importe aus dem Nachbarland zwischen 2002 und 2008 jährlich im Durchschnitt um 4 Prozent. Doch seither sanken sie jährlich wieder, und zwar im Durchschnitt sogar um 4,2 Prozent. Die Exporte legten im ersten Zeitraum jährlich um 5,8 Prozent zu und nahmen danach um durchschnittliche 3,4 Prozent ab. Insgesamt sank der Aussenhandel mit Frankreich seit 2008 bei den Importen um 26 und den Exporten um 22 Prozent.

[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)

### Schweiz will Beziehungen mit Kanada vertiefen

Die Stärkung der Beziehungen zwischen der Schweiz und Kanada stand am 9. Juni im Zentrum eines 24-stündigen Besuchs von Bundesrat Didier Burkhalter in Ottawa. Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) traf seinen Amtskollegen Stéphane Dion sowie die Ministerin für internationale Entwicklung und

Frankophonie Marie-Claude Bibeau. Die beiden Aussenminister wiesen auf die Notwendigkeit einer Stärkung der Beziehungen zwischen ihren beiden Ländern hin und kamen überein, ein Arbeitsprogramm zur Strukturierung der zukünftigen Beziehungen auszuarbeiten. Die Schweiz und Kanada vertreten in mehreren friedens- und sicherheitspolitischen Dossiers übereinstimmende Positionen. Zudem wurde eine engere Zusammenarbeit in internationalen Organisationen ins Auge gefasst.

[www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch)

### Aussenhandel im Mai 2016: Pharma zieht davon



Quelle: de.fotolia.com

Auch im Mai 2016 schlug der Aussenhandel ein stattliches Wachstumstempo an. So stiegen die Exporte wie auch die Importe arbeits-tagbereinigt um je 6 Prozent. Real indes sanken die Ausfuhren um 3,6 Prozent, während die Einfuhren um 4,1 Prozent zulegten. In beiden Verkehrsrichtungen bestimmten die chemisch-pharmazeutischen Produkte die Ergebnisse massgeblich. Die Handelsbilanz wies einen hohen Überschuss von 3,8 Milliarden Franken aus.

[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)

### Änderung des Zollgesetzes tritt am 1. August in Kraft

Der Bundesrat hat Anfang Juni die in der Frühlingsession von der Bundesversammlung verabschiedete Änderung des Zollgesetzes auf den 1. August 2016 in Kraft gesetzt. Die Änderung des Zollgesetzes betrifft einerseits sicherheitsrelevante Bereiche wie die Definition der Sicherheitsaufgaben, die Präzisierung der Übernahme kantonaler polizeilicher Aufgaben oder die Strafbefreiung bei taktisch notwendigen Dienstfahrten, andererseits wirtschaftsrelevante Bereiche wie die Einschränkung der Solidarhaftung oder die Ausdehnung des Zollerlasses.

[www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)

## EU erschwert Einfuhr diverser Eisen- und Stahlerzeugnisse

Um die Krise im Stahlsektor einzudämmen, hat die EU Überwachungsmaßnahmen zur Einfuhr bestimmter Eisen- und Stahlerzeugnisse angeordnet. Davon sind auch Schweizer Anbieter betroffen. Eine entsprechende Verordnung ist seit dem 30. April 2016 in Kraft. Sie gilt für die Einfuhr der in der Durchführungsverordnung im Anhang 1 aufgeführten Stahl- und Eisenerzeugnisse aus Drittstaaten und in einer Menge von über 2,5 Tonnen. Ausgenommen sind Erzeugnisse aus dem EWR-Raum (Norwegen, Island, Liechtenstein). Nicht aber Erzeugnisse aus der Schweiz. Für deren Einfuhr in die EU ist ab 22. Mai 2016 zwingend ein Überwachungspapier in Form einer Importlizenz nötig.

[www.s-ge.com](http://www.s-ge.com)

## Bundesrat genehmigt Anpassung des Zolltarifs

Aufgrund der revidierten Nomenklatur des Weltzollrats (WZO) wird der Schweizer Zolltarif angepasst, wobei die Zollbelastung der Waren unverändert bleibt. Mit diesen Anpassungen, die der Bundesrat am 10. Juni genehmigt hat, wird den neusten technologischen Entwicklungen Rechnung getragen. Damit verfügt die Schweiz über eine aktuelle Nomenklatur, die weltweit kompatibel ist. Dies ermöglicht der Wirtschaft einen administrativ reibungslosen Handel.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## 16. Gemischter Ausschuss Schweiz – EU: Austausch über Freizügigkeitsabkommen

Am 15. Juni haben sich die Schweizer Delegation und die Delegation der Europäischen Union über Anwendungsfragen des Personenfreizügigkeitsabkommen (FZA) Schweiz – EU ausgetauscht. Der Gemischte Ausschuss zum FZA tagte zum 16. Mal und stand dieses Jahr unter dem Vorsitz der Schweiz. Die Delegationen der Schweiz und der Europäischen Union treffen sich in der Regel einmal jährlich im Rahmen des Gemischten Ausschusses, um Anwendungsfragen im Zusammenhang mit dem FZA zu erörtern. Die Vertragsparteien stellten fest, dass das Abkommen grundsätzlich gut funktioniert.

[www.sem.admin.ch](http://www.sem.admin.ch)

## Faszination Export

Das Buch «Faszination Export» von Willi Glaeser analysiert anhand von praktischen Beispielen, welche Leistungen, Zufälle und Bedürfnisse für den weltweiten Siegeszug eines neuen Produktes verantwortlich sind. Der Fokus liegt dabei auf kleineren und teilweise noch wenig bekannten Firmen, deren Leistungen aus dem heutigen Weltmarkt nicht mehr wegzudenken sind. Mit «Faszination Export» möchte Glaeser die Schweiz dazu ermuntern, ihre eigenen Geschäftsideen zum Leben zu erwecken und das KMU-Land Schweiz um viele weitere Produkte zu bereichern.

[www.faszinationexport.ch](http://www.faszinationexport.ch)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Schweiz

### Kostenlose individuelle Exportberatung

Ihre spezifischen Exportfragen und Chancen im Zielmarkt können interessierte Unternehmen jederzeit in einem persönlichen Beratungsgespräch mit einem Berater von Switzerland Global Enterprise (S-GE) und einem/r Experten/in aus dem jeweiligen Land besprechen. Die Länderberatungen finden mehrmals jährlich bei S-GE in Zürich oder in der Region statt.

Die Termine finden Sie im beiliegenden Flyer oder unter:

[www.s-ge.com/laenderberatung](http://www.s-ge.com/laenderberatung)

Natürlich stehen Ihnen die Berater/innen von S-GE auch ausserhalb dieser Daten jederzeit gerne zur Verfügung. Buchen Sie Ihre kostenlose Beratung unter:

ExportHelp 0844 811 812 oder [exporthelp@s-ge.com](mailto:exporthelp@s-ge.com)

### Aktuelle Kurs-Highlights 2016 der inspire academy

inspire academy bietet Weiterbildungs- und Zertifikatskurse schwergewichtig im Bereich der Operational Excellence mit Lean Six Sigma Kursen zur Qualitätssteigerung bei gleichzeitiger Kostensenkung an. 2015 wurde das Angebot um Kurse im Bereich Innovation und Innovationsmanagement erweitert, die den Bereich der Produktentwicklung abdecken.

Die inspire AG ist strategischer Partner der ETH für den Technologietransfer zur Industrie auf dem Gebiet der Produktionstechnik.

Das Kursangebot finden Sie im beiliegenden Flyer oder unter:

[www.inspire.ethz.ch/academy/program/kursprogramm\\_2016](http://www.inspire.ethz.ch/academy/program/kursprogramm_2016)

## Das Data Center der Zukunft Freitag, 2. September 2016, Rümlang



Quelle: de.fotolia.com

Die Digitalisierung und viele anderen Trends bringen grosse Veränderungen mit hoher Geschwindigkeit mit sich. Die Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit steigen stetig bei gleichzeitigem Kostendruck und der Forderung nach maximaler Flexibilität und Skalierbarkeit. Was bedeutet das für die Data Center Infrastrukturen? Welche Trends sind da auszumachen? Welches sind die Anforderungen an moderne Data Center? Welche Kriterien sind entscheidend für die Wahl eines neuen Data Centers? Diese und viele weiteren Fragen werden verschiedene Referenten anlässlich der Data Center Tagung thematisieren und diskutieren.

[www.icmf.ch](http://www.icmf.ch)

## Basiskurs für Umweltbeauftragte

Teil 1: Dienstag, 18. – Donnerstag, 20. Oktober 2016,

Teil 2: Dienstag, 8. November – 9. November 2016

Der Swissmem Basiskurs für Umweltbeauftragte vermittelt ein umfassendes Grundwissen zum betriebs-relevanten Umweltschutz. Die Teilnehmer erhalten eine Übersicht über Rechte und Pflichten der Umweltverantwortlichen, die relevanten Umweltaspekte, Umweltmanagementsysteme, betriebliche Ökobilanzen und Umweltkommunikation. Der nächste Kurs findet vom 18.-20. Oktober und 8.-9. November 2016 in Zürich statt und ist als Basismodul für den CAS-Lehrgang Eco Economics an der phw Bern anrechenbar.

[www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

## Veranstaltungen der SSIB

### Seminare (SSIB, Zürich)

**Donnerstag, 25. August 2016**

Freihandelsabkommen und –systeme, Präferenzrechtliche Ursprungsregeln

**Dienstag, 6. September 2016**

Exportformalitäten

**Dienstag, 20. September –**

**Mittwoch, 21. September 2016**

Refresh-Kurs «Zoll, Exportabwicklung, Compliance, Aussenwirtschaft»

**Donnerstag, 22. September 2016**

Alles Wissenswerte zur eVV-Import

**Dienstag, 27. September –**

**Donnerstag, 29. September 2016**

Zollseminar für Zollsachbearbeiter

**Mittwoch, 5. Oktober 2016**

Tarifierung und Zollgebühren (Basis)

**Mittwoch, 12. Oktober 2016**

EU-Verzollung

**Donnerstag, 13. Oktober 2016**

AEO in der Schweiz

[www.ssib.ch/seminare](http://www.ssib.ch/seminare)

## Swiss Export Seminare

### Tagesseminare, Zürich

**Dienstag, 20. September 2016**

**Mittwoch, 26. Oktober 2016**

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

**Donnerstag, 29. September 2016**

Einstieg in die Exportabwicklung, Schwerpunkt: EU

**Donnerstag, 27. Oktober 2016**

Akkreditive: einwandfreie Abwicklung

### Halbtagesseminare

**Dienstag, 13. September 2016**

Elektronische Zollbelege – im Import und Export

**Mittwoch, 21. September 2016**

Mehrwertsteuer für Exporteure - Grundlagen

**Dienstag, 4. Oktober 2016**

Erfolgreicher Markteintritt in die arabische Welt

**Dienstag, 25. Oktober 2016**

Kartellrecht und Vertriebsverträge

### Intensivkurs (4 Tage), Zürich

**Montag, 19. September – Donnerstag,**

**22. September 2016**

Intensivkurs Exportabwicklung und –technik

[www.swiss-export.com](http://www.swiss-export.com)

**Weitere Exportveranstaltungen und Schweizer Messeauftritte finden Sie auch im Exportkalender von S-GE:**

[www.s-ge.com/events](http://www.s-ge.com/events)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Ausland

### Word Export Development Forum 2016 in Sri Lanka



Am 12. und 13. Oktober 2016 findet in Colombo, Sri Lanka, das vom International Trade Centre (ITC) organisierte World Export Development Forum 2016 statt. Das ITC ist die einzige von der UNO und der WTO getragene Organisation, die sich auf KMU fokussiert und sie beim Aufbau von internationalen Wirtschaftsbeziehungen unterstützt. Im Zentrum des diesjährigen World Export Development Forum steht Sri Lanka, das sich zu einer eigentlichen Drehscheibe zwischen Ost und West entwickelt hat. Dank einem guten Ausbildungsniveau der Bevölkerung und einem auf dem englischen Common Law aufbauenden Rechtssystem hat sich Sri Lankas Wirtschaft seit Ende des Bürgerkrieges mit jährlichen Wachstumsraten von 6.7 Prozent hervorgetan. Nachdem sich bereits diverse Schweizer Grossunternehmen in Sri Lanka positioniert haben, soll das World Export Development Forum auch kleineren Unternehmen Möglichkeiten zur Aufnahme von Wirtschaftsbeziehungen eröffnen. Dazu sind vor allem B2B Meetings geplant.

### Weiterführende Informationen erhalten Sie:

Unter [www.wedf.edb.gov.lk](http://www.wedf.edb.gov.lk) oder bei Mark Dangel, Swiss-Asian Chamber of Commerce, Chairman Sri Lanka Committee und Schweizer Delegationsleiter ([mdangel@dangelam.ch](mailto:mdangel@dangelam.ch)).

## ZHK intern

### Neue ZHK-Mitglieder

#### LANTER, Anwälte & Steuerberater, Zürich

LANTER berät und vertritt seit Jahrzehnten die Industrie, kleine und mittlere Betriebe sowie Private in allen Fragen zur Schweizer Rechtsordnung. LANTER betreut und begleitet Gesellschaften und Stiftungen, unterstützt Private sowie andere (auch ausländische) Anwälte und Kanzleien als externe Experten in Fragen des Wirtschaftsrechts, Vertrags- und Vertriebsrechts, Steuerrechts, Kunst-, Arbeits-

Erb- und Baurechts oder des Kartellrechts – gerade auch in schwierigen Situationen. Die Anwälte und Steuerberater von LANTER verfügen über einen breiten Kulturhorizont und sprechen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Diese internationale Vernetzung und Erfahrung fördert das Verständnis für andere Kulturen. Fremde Dinge werden so im richtigen Kontext erkannt, gerade wenn jemand aufgrund seines Vorverständnisses etwas ganz anderes meint, als er sagt. LANTER begleitet Sie in Prozessen und Schiedsverfahren. Deren Klienten profitieren vom vertieften Branchenwissen der Anwälte & Steuerberater. LANTER bewahrt sich ihre Unabhängigkeit, um Klienten auch gegen Unternehmen oder Banken zu vertreten, gerade in Situation, in denen viele andere Kanzleien einen Interessenkonflikt haben. LANTER löst Ihre Probleme.

[www.lanter.biz](http://www.lanter.biz)

#### Life Science Communication AG, Zürich

Life Science Communication ist ein Beratungsunternehmen für integrierte Kommunikation und Marketing auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und der Life Sciences. Der Fokus liegt auf den Health Care Relations und der patientenorientierten Kommunikation im Umfeld von Kliniken, Verbänden, Ärzten, Pharma-, Biotech- und Medizintechnikunternehmen sowie der Gesundheitspolitik. Weitere Schwerpunkte der Agentur liegen in den Corporate Communications, bei der Wissenschaftskommunikation und dem Wissenstransfer für Hochschulen, Institute, Stiftungen und private Organisationen sowie im Fundraising für Non-Profit-Organisationen. Die Agentur wurde 2007 gegründet, ist Mitglied beim Bund der Public Relations Agenturen der Schweiz und hat den Sitz an der Reitergasse in Zürich. Die Agentur verfügt über das agenturspezifische Qualitätslabel CMS III.

[www.lscm.ch](http://www.lscm.ch)

#### Nachfolgepool, Zürich

Nachfolgepool ist ein kompetenter Partner für die erfolgreiche Übergabe von Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) in die nächste Generation. Nachfolgepool verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und begleitet ihre Kunden als Verkäufer vom Zeitpunkt des Verkaufsentscheides bis hin zum erfolgreichen Besitzerwechsel. Als Käufer unterstützt Nachfolgepool ihre Kunden vom Zeitpunkt der Festlegung des Kaufobjektes bis hin zur erfolgreichen Übernahme respektive Integration des Unternehmens. Dank der langjährigen Erfahrung in der Unternehmensführung und -beratung, den Branchenkenntnissen und dem stetig aufgebauten Netzwerk bringt Nachfol-

gepool Verkäufer und Käufer erfolgreich zusammen.

[www.nachfolgepool.ch](http://www.nachfolgepool.ch)

### Wenzinger Finanz AG, Affoltern a.A.

Die Wenzinger Finanz AG legt als unabhängiger Vermögensverwalter und Steuerberater mit über 40 jähriger Erfahrung grossen Wert auf Vertrauen, Unabhängigkeit und Individualität. Neben den Kernkompetenzen in der Vermögensverwaltung und Steuerberatung werden die Kunden umfassend bei Testament-Beratungen, Erbteilungen, Vorsorgeaufträgen, Errichtung und Verwaltung von Stiftungen, Liegenschaftsfinanzierungen bis hin zu den persönlichen Wünschen im Family Office betreut. Dabei arbeitet die Wenzinger Finanz AG auch mit Anwälten, einem Stiftungsspezialisten und einem Notar zusammen. Mit einer transparenten und angemessenen Preisgestaltung will die Wenzinger Finanz AG ihren Kunden jederzeit ein fairer Partner sein.

[www.wenzinger-finanz.ch](http://www.wenzinger-finanz.ch)

### Aiducation International

Die For-Impact Organisation Aiducation International fördert seit 2007 unter dem Leitmotiv «Building People, Building Nations» talentierte und bedürftige Schüler in Kenia und den Philippinen. Über 1000 Schüler konnten bisher dank eines Leistungsstipendiums ihre Gymnasialschulbildung fortsetzen. In einwöchigen Mentorship Academies, die mit Unternehmenspartnern vor Ort und aus der Schweiz durchgeführte werden, erwerben die Schüler weiterführende Kompetenzen. So gewinnen z.B. in der «Financial Literacy Academy» Schüler Finanzwissen und BDO gemäss Ihrem CEO Werner Schiesser «einen professionell agierenden Partner ihrer Pro Bono-Arbeit». Die ersten Alumni haben inzwischen ein Studium aufgenommen und eigene Unternehmen gegründet, die von Webdesign über Fischzucht bis zum Fahrradkurier reichen. Informationen zu Stipendienvergabe (z.B. zu Weihnachten) oder Partnerschaften bei Seminaren erhalten Sie unter:

[www.aiducation.org](http://www.aiducation.org)

## Lunch Talk 3/2016

### TTIP – die Schweiz im Abseits?

Die USA und die EU verhandeln derzeit über eine umfassende transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP). Durch TTIP könnte die weltweit grösste Freihandelszone entstehen, welche beinahe die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung und einen Drittel des Welthandels auf sich vereinigen würde. Worum wird bei TTIP genau verhandelt – und worüber nicht? Welche Chancen und Risiken bieten sich für Schweizer Unternehmen? Was kann die Schweizer Politik unternehmen, um für unsere Wirtschaft einen möglichst diskriminierungsfreien Marktzugang in die transatlantische Freihandelszone sicherzustellen? Diese und andere Fragen werden anlässlich unseres dritten Lunch Talks in diesem Jahr erörtert. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen regen Austausch!

#### •Dr. Regine Sauter

Direktorin, Zürcher Handelskammer, Nationalrätin:

*Begrüssung*

#### •Dr. Jan Atteslander

Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Aussenwirtschaft, economiesuisse:

*Chancen und Risiken von TTIP*

#### •Martin Naville

CEO, Swiss-American Chamber of Commerce:

*TTIP: Was steht für die multinationalen Firmen in der Schweiz auf dem Spiel?*

#### •Prof. Dr. Hans Gut

Senior Vice President, Managing Director, MAN Diesel & Turbo Schweiz:

*TTIP – Fluch oder Segen für die Industrie?*

### Diskussion und Fragerunde

Anschliessend Stehlunch und Austausch. Die Veranstaltung dauert bis ca. 13.30 Uhr. Teilnahmegebühr inkl. Lunch und Getränke:

Mitglieder ZHK, economiesuisse oder AmCham: CHF 55.00

Nicht-Mitglieder: CHF 75.00

**Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:**

[www.zhk.ch/lunchtalk\\_TTIP](http://www.zhk.ch/lunchtalk_TTIP)

## ZHK Events (Vorschau)

### ZHK Lunch Talk zum Thema «Swissness»

**Datum:** Donnerstag, 10. November 2016

**Ort:** Conventionpoint (Neue Börse) Zürich

**Referenten:** S-GE, IGE und swissbrandexperts

**Weitere Informationen zu diesem Anlass in der Oktober-Ausgabe.**

## Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

### Google baut in Zürich aus

Google will ein Forschungszentrum für maschinelles Lernen in Zürich gründen. Am Schweizer Standort betreibt der amerikanische IT-Riese bereits seine grösste Entwicklungsabteilung ausserhalb der USA.

### Kühne+Nagel baut Führungsstruktur für Europa um

Der Logistikkonzern Kühne+Nagel ändert die Organisation des Europageschäfts. Ab Oktober soll es zwei Einheiten geben, eine für Zentral- und Osteuropa und eine weitere für Westeuropa.

### Oerlikon setzt auf Innovation

Der Technologiekonzern Oerlikon tritt America Makes bei, dem amerikanischen Innovationsinstitut für additive Fertigung bei. Damit will das Unternehmen die Forschung im 3D-Druck und der additiven Fertigung vorantreiben.

### Netstal stellt Innovationen vor

Netstal präsentiert die Anwendung der ICM-Technologie und die neue Spritzgiessmaschine ELIOS auf der Messe K 2016 in Düsseldorf. Die neuen Produkte sollen Material sparen helfen und damit Stückkosten für Dünnwandverpackungen verringern.

### Verkehr am Flughafen Zürich im Höhenflug

Der Flughafen Zürich konnte im Mai gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs an Passagieren und Fracht verbuchen. Der Passagierzuwachs wurde ausschliesslich von Lokalpassagieren erzielt, die Zahl der kostenintensiveren Umsteigepassagiere nahm ab.

### Vontobel dehnt ihr Geschäft auf Australien aus

Vontobel weitet sein Geschäft im Asien-Pazifik-Markt aus. Seit kurzem können vermögende Privatkunden aus Australien die Dienste eines für sie aufgestellten Teams von

Private-Banking-Beratern in Anspruch nehmen.

### **Neuer Zurich-Chef will Strukturen vereinfachen**

Die Zurich Insurance Group will unter ihrem neuen Chef Mario Greco die Unternehmensstruktur verschlanken. Das Leben- und das Schadenversicherungsgeschäft soll in den einzelnen Ländern künftig von einem Team geführt werden.

### **Innovation macht Schweizer Firmen erfolgreich**

Erfolgreiche Schweizer Unternehmen sind agil, innovativ und somit krisenresistent. Viele davon sind Familien oder inhabergeführte Unternehmen. Dies hat die Studie «Swiss Champions 2016» von PwC Schweiz herausgefunden.

### **DKSH vermarktet Pfizer in Thailand**

DKSH und das Pharmaunternehmen Pfizer weiten ihre Partnerschaft in Thailand aus. Das Zürcher Unternehmen übernimmt die Vermarktung bestimmter Antibiotika und von Herz-Kreislaufmedikamenten des US-Pharmariesen in dem südostasiatischen Land.

### **ABB lädt Elektrobusse in Luxemburg**

Der Energie- und Automatisierungstechnikkonzern ABB liefert Schnellladestationen für Elektrobusse nach Luxemburg. Damit unterstützt er die Stadt Luxemburg in ihrem Bestreben, die Emissionen im öffentlichen Nahverkehr zu reduzieren.

### **Sika eröffnet zweite Fabrik in Thailand**

Sika will die Produktionskapazität in Thailand weiter ausbauen und eröffnet eine Fabrik für Mörtel und Betonzusatzmittel. Damit will das Zuger Unternehmen die Chancen des boomenden Baumarkts in Thailand nutzen.

### **Swiss ist bester Arbeitgeber**

Die Fluggesellschaft Swiss wurde bei den diesjährigen Employer Branding Awards in Salzburg mit dem ersten Preis für die beste Arbeitgebermarke des Jahres 2016 ausgezeichnet.

### **Pavillon of Reflections eingeweiht**

Die schwimmende Holzplattform Pavillon of Reflections soll das Herzstück der Kunstbiennale Manifesta darstellen. Das von den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich gesponserte Bauwerk wurde nun eingeweiht.

### **S&P erhöht Bewertung der UBS**

Die Ratingagentur S&P erhöht das langfristige Kreditrating der UBS Group auf A-. Die UBS AG und ihre Töchter erhalten mit A+ ebenfalls eine bessere Bewertung.

### **Dieter Weisskopf übernimmt bei Lindt & Sprüngli**

Der bisherige Finanzchef Dr. Dieter Weisskopf wird neuer CEO bei Lindt & Sprüngli. Der bisherige Konzernchef Ernst Tanner wird sich per Ende Jahr auf seine Rolle als exekutiver Verwaltungsratspräsident konzentrieren.

### **IBM-Forscher erhält renommierten Preis**

Gerd Binnig, der am IBM Forschungszentrum in Rüschlikon ZH tätig war, hat gemeinsam mit zwei Kollegen den Kavli-Preis für seine Arbeiten in den Nanowissenschaften erhalten.

### **Swiss Re investiert in Standort Zürich**

Swiss Re plant, im Zentrum von Zürich einen «Campus Mythenquai» zu errichten. Langfristig sollen auf dem Gelände am Seeufer Büros für alle 3500 Schweizer Beschäftigten der Rückversicherungsgesellschaft entstehen.

### **Implenia feiert Gotthardtunnelöffnung**

Die Eröffnung des Gotthardbasistunnels am Mittwoch ist auch für Implenia ein Grund zur Freude. Das Bauunternehmen hat drei der fünf Tunnelbaulose realisiert.

### **Repower holt neue Investoren an Bord**

Das Bündner Energieunternehmen Repower holt für seinen Umbau zwei neue Investoren an Bord. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und die UBS Clean Energy Infrastructure werden sich an Repower beteiligen.

### **Leonteq eröffnet Forschungslabor in Singapur**

Leonteq arbeitet im Bereich der FinTech-Forschung mit Singapur zusammen. Dazu eröffnet der Zürcher Finanzdienstleister ein eigenes Labor in der asiatischen Grossstadt.

### **Internet der Dinge erhöht Cyber-Gefahr**

Mit dem Fortschreiten der Digitalisierung wächst die Gefahr von Cyberattacken. Schweizer Unternehmen unterschätzen laut einer Studie der KPMG die Risiken von Hackerangriffen und kooperieren bei der Abwehr noch zu wenig.

### **SIX gewinnt UniCredit als Emittentin**

Die SIX Swiss Exchange gewinnt die italienische Bank UniCredit als neue Emittentin von börsengehandelten Fonds. Damit treibt sie die Internationalisierung ihres ETF-Segments voran.

### **Bossard kooperiert mit deutscher Hochschule**

Die Bossard Gruppe wird Partnerin einer Demonstrationsfabrik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Das Zuger Unternehmen soll Systeme

und Lösungen für eine intelligente Lagerbewirtschaftung einbringen.

### **Siemens hilft beim Energiesparen**

Die in Zug ansässige Siemens-Division Building Technologies arbeitet an einer Plattform für das Internet der Dinge, welche bei Entscheidungen im Bereich Energieeffizienz Hilfe leisten soll. Dabei wird sie von Campgemini unterstützt.

### **LafargeHolcim eröffnet Zementwerk in Brasilien**

Der fusionierte Zementriese LafargeHolcim eröffnet ein Zementwerk in Brasilien. Damit will der Konzern sein Netzwerk in Lateinamerika stärken und hilft unter anderem auch bei der Vorbereitung der Olympischen Spiele.

### **Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:**

[www.zhk.ch/mitgliedernews](http://www.zhk.ch/mitgliedernews)

## **Impressum**

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Redaktionsschluss der ZHK Mitteilungen:  
**Ausgabe 9/16: Freitag, 16. September 2016**